



## Factsheet 1: Klimawirkung im Call Engaged UniBE

### Warum Klimawirkung?

Die Roadmap Klima 2030 der UniBE definiert konkrete Ziele für Klimaschutz und Klimaanpassung. Projekte im Call sollen einen **nachvollziehbaren Beitrag** leisten – direkt oder indirekt.

### Was zählt als Beitrag zur Klimawirkung?

- **Direkt (quantifizierbar):**
  - Reduktion von Treibhausgasemissionen (z. B. Energieeffizienz, Mobilitätskonzepte, nachhaltige Bauweise).
  - Anpassungsmaßnahmen (z. B. Begrünung, Hitzereduktion, Wassermanagement).
- **Indirekt (qualitativ belegbar):**
  - Politische oder gesellschaftliche Prozesse, die Klimaschutz fördern.
  - Bildungsangebote, die Kompetenzen für Klimaschutz stärken.
  - Neue Governance- oder Kooperationsformen, die langfristig Klimawirkung ermöglichen.

### Wie nachweisen?

- Entwickeln Sie ein **Wirkmodell (Theory of Change)**:
  - *Output*: Was wird im Projekt konkret umgesetzt?
  - *Outcome*: Welche Veränderungen bewirkt es bei Zielgruppen?
  - *Impact*: Welchen langfristigen Beitrag leistet es zu Klimaschutz/Klimaanpassung?
- Arbeiten Sie mit **Beispielen oder Vergleichswerten** (z. B. eingesparte CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr, potenziell erreichte Personen, umgesetzte Maßnahmen).

### FAQ

- *Muss alles messbar sein?* Nein, aber es muss plausibel und nachvollziehbar erklärt werden.
- *Zählen Projekte zur Klimaanpassung?* Ja – wenn sie klar in Bezug zur [Roadmap Klima 2030](#) stehen.
- *Wie detailliert?* Kurze, klare Logik reicht – kein wissenschaftlicher Bericht nötig.

## Factsheet 2: Transdisziplinarität im Call Engaged UniBE

### Warum transdisziplinär?

Komplexe Nachhaltigkeits- und Klimafragen brauchen Wissen aus Wissenschaft **und** Praxis. Transdisziplinäre (td) Projekte schaffen Räume, in denen beide Perspektiven gleichberechtigt eingebracht werden.

### Kernprinzipien transdisziplinärer Projekte

Transdisziplinäre Projekte folgen nicht nur einzelnen Methoden, sondern einer gemeinsamen Haltung. Zentrale Kernprinzipien sind:

- Gemeinwohlorientierung  
Forschung und Praxis zielen auf gesellschaftlich relevante Herausforderungen und einen konkreten Nutzen über das Projekt hinaus.
- Problem- und Lösungsorientierung  
Ausgangspunkt sind reale, gemeinsam definierte Probleme. Wissen wird gezielt für umsetzbare Lösungen entwickelt.
- Verknüpfung unterschiedlicher Wissensformen  
Abstraktes wissenschaftliches Wissen wird mit fall- und kontextspezifischem Praxiswissen systematisch verbunden.
- Wirkungsorientierung  
Projekte richten sich an intendierten gesellschaftlichen, ökologischen oder politischen Wirkungen aus und reflektieren diese kontinuierlich.

### Zentrale Prozesslogik transdisziplinärer Projekte

Diese Prinzipien werden in transdisziplinären Projekten typischerweise iterativ umgesetzt durch folgende Prozesse:

1. Ko-Design  
Gesellschaftliche Partner\*innen sind von Beginn an gleichberechtigt in die Problemdefinition, Zielsetzung und Projektgestaltung eingebunden (nicht erst zur Verwertung).
2. Ko-Produktion  
Wissenschaft und Praxis entwickeln Wissen, Methoden und Lösungen gemeinsam und tragen Verantwortung für Inhalte und Ergebnisse.
3. Ko-Evaluation  
Ergebnisse, Wirkungen und der gemeinsame Arbeitsprozess werden fortlaufend und gemeinsam reflektiert und weiterentwickelt.

### Warum diese Unterscheidung wichtig ist

Die *Ko-Design / Ko-Produktion / Ko-Evaluation*-Logik beschreibt das Wie des Zusammenarbeitens, während Gemeinwohl-, Wirkungs- und Problemorientierung das Warum und Wozu transdisziplinärer Projekte prägen.

### Was bedeutet das im Call?

- Projekte müssen mindestens **eine gesellschaftliche Partnerorganisation** aktiv einbinden.

- Beiträge der Partner sollen **sichtbar** sein – z. B. im Budget (Honorare, Reisekosten), durch Räume, Zeit oder Expertise (In-Kind).
- Die Rolle der Partner muss **klar beschrieben** werden (Wer macht was? Wofür Verantwortung?).

### **Beispiele für Praxispartner**

- Stadt- oder Gemeindeverwaltungen
- NGOs, Vereine, Stiftungen
- Unternehmen, Start-ups
- Schulen, Bürgerinitiativen, Quartiergruppen

### **FAQ**

- *Ist Outreach = Transdisziplinarität?* Nein. Outreach = Wissen verbreiten. td = Wissen gemeinsam entwickeln.
- *Können auch Studierende Praxispartner sein?* Ja, wenn sie ausserhalb der Uni agieren (z. B. in Vereinen oder Initiativen).
- *Muss es immer neu sein?* Nein, auch bestehende Partnerschaften können vertieft werden – wichtig ist die Qualität der Zusammenarbeit.

Link zu [Engaged UniBE Projekte](#)

Link zu [td-net Toolbox](#)